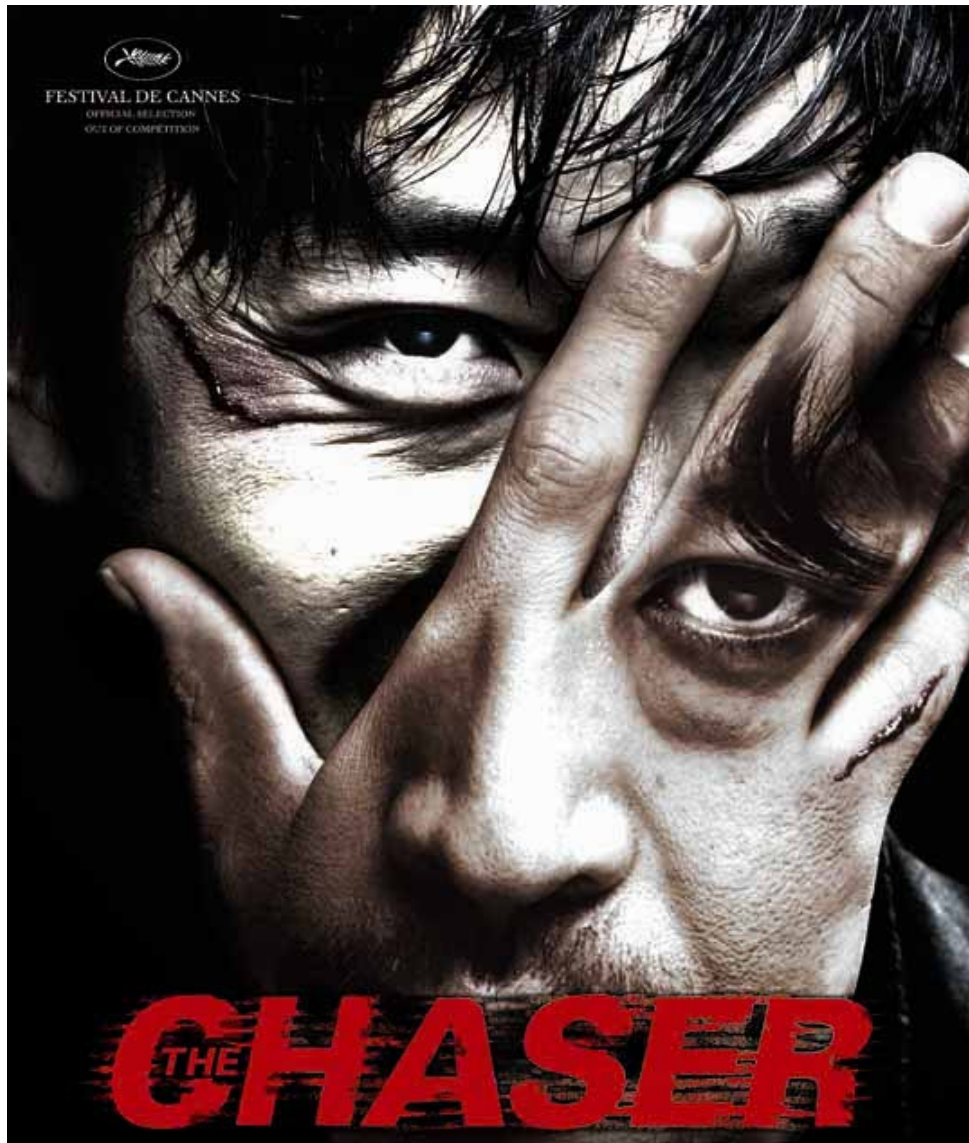


MFA+ FilmDistribution präsentiert



(Originaltitel: CHUGYEOGJA)

In den Hauptrollen: Kim Yoon-suk, Ha Jung-woo Ha und Seo Young-hee

Regie: Na Hong-jin

Kinostart: 6.11.2008/ DVD-Rental-VÖ: 4.11.2008/ DVD-Retail-VÖ: 11.12.2008

Südkorea 2008 / Länge: 123 Minuten
Format: 2.35 : 1 scope / Farbe / Dolby 5.1 Deutsch & Koreanisch mit dt. UTs
FSK: keine Jugendfreigabe

B E S E T Z U N G:

DARSTELLER

Kim Yoon-suk
Ha Jung-woo
Seo Young-hee
Kim You-jung
Jeong In-gi
Choi Jung-woo
Min Kyoung-jin
Park Hyo-ju
Koo Bon-woong

ROLLE

Eom Jung-ho
Ji Young-min
Kim Mi-jin
Kim Eun-ji
Lee Gil-woo
Polizeichef
Einsatzleiter
Oh Eun-shil
der Trottel

u.v.a.

T E A M:

Regie
Drehbuch
Ausführende Produzenten
Produktion
Kamera
Lichtgestaltung
Ton
Schnitt
Produktionsdesign
Kostüm
Musik

Na Hong-jin
Na Hong-jin, Hong Won-chan, Lee Shin-ho
Cheong Eui-seok, Kim Sun-yong, Jhung Seung-koo
Kim Su-jin, Yun In-beom
Lee Sung-je
Lee Chol-o
Kim Sin-yong
Kim Sun-min
Lee Min-bog
Chae Kyoung-hwa
Kim Jun-seok, Choi Yong-rock

VERLEIH:

MFA+ FilmDistribution e.K.
Bismarckplatz 9
93047 Regensburg
Tel. 0941-586 2462
Email: info@mfa-film.de
www.mfa-film.de

PRESSEBETREUUNG:

eastside – Agentur für Kommunikation und Marketing GmbH
Klaudie Drazdansky
Klenzestrasse 38
80469 Muenchen
Tel. 089-230 991 50
Email: k.drazdansky@eastside-story.de
www.eastside-story.de

PRESSENOTIZ:

Eine Nacht in Seoul.

Zwei Männer: Der Jäger und der Gejagte:

Einer verkauft Frauen aus Habgier – der andere tötet sie aus Spaß.

Ein knallharter, hoch spannender Neo-Noir-Thriller aus Korea, wo THE CHASER auf Anhieb der Top-Hit im Kino wurde.

Ein weiteres, mehrfach ausgezeichnetes Meisterwerk des Jungen Koreanischen Kinos, mit exzellenten Hauptdarstellern versiert inszeniert, und stimmungsvoll mit viel Lokalkolorit an Originalschauplätzen gefilmt.

Mit einem sadistischen Serienkiller, der Prostituierte mit Hammer und Meißel tötet.

Und einem zum Zuhälter herunter gekommenen ehemaligen Polizisten, seinem Verfolger, der mit aller Gewalt verzweifelt versucht, eines seiner Callgirls zu retten, das gefoltert und gefesselt im Hause des Killers mit dem Tode ringt.

"... setzt dem Serienkiller-Genre auf ganz eigene Weise die Krone auf." (*spielfilm.de*)

"Dieser Film könnte Ihnen gefallen, wenn Sie DAS SCHWEIGEN DER LÄMMER, SEVEN und OLDBOY mochten." (*Cinema*)

"Drawing both white-knuckle tension and moral anguish from a maddening succession of red herrings and wrong turns ... Na directs with muscle and verve..." (*Variety*)

KURZINHALT:

Jung-ho, ein zum Zuhälter herunter gekommener ehemaliger Polizist in Seoul, verliert zwei seiner Callgirls, die spurlos verschwunden sind. Dann kehrt noch ein Mädchen namens Mi-jin nicht zurück vom Hausbesuch bei einem Kunden, der sich zu ihrem Entsetzen als sadistischer Schlächter entpuppt. Jung-ho kann den Kerl wenig später durch einen Zufall schnappen, doch der weigert sich hartnäckig, die Adresse seiner Wohnung zu verraten, wo Mi-jin unter Qualen gefesselt und blutend ums Überleben kämpft. Auf der Polizeiwache outet sich der Sadist als Serienkiller. Während die Polizei ihn verhört und nach Leichen seiner Opfer sucht, hetzt Jung-ho verzweifelt durch die Straßen, um die Wohnung zu finden und Mi-jin zu retten.

Ein Wettlauf mit der Zeit beginnt: Wenn binnen zwölf Stunden keine handfesten Beweise für die Untaten des Triebtäters erbracht werden, muß man ihn laut Gesetz wieder laufen lassen!

LANGINHALT:

Eom Jung-ho (Kim Yoon-suk) hat Probleme. Zwei seiner Callgirls sind spurlos verschwunden - mit dem Geld in der Tasche, welches der Zuhälter ihnen als Vorschuss gegeben hatte. Außerdem hat er Schulden, und der Gläubiger drängt auf Zahlung. Es muss was geschehen. Vor seiner Tätigkeit als Manager und Bodyguard von Callgirls war Jung-ho in Seoul bei der Polizei, wegen Korruption wurde er entlassen. Sein Spürsinn ist ihm jedoch erhalten geblieben, und so findet er schnell heraus, dass seine beiden Mädchen zuletzt bei dem gleichen Kunden gewesen sind. Als dieser Mann erneut anruft, schickt der Zuhälter Mi-jin (Seo Young-hee) zum Treffpunkt in der City, und schärft ihr ein, ihm gleich nach ihrer Ankunft im Hause des Kunden per SMS die Adresse durchzugeben. Jung-ho will sich den Kerl vorknöpfen; er vermutet, dass es sich um einen Konkurrenten handelt, der ihm die Prostituierten verkauft.

Doch Mi-jins Versuch, eine SMS mit der Adresse zu verschicken, schlägt fehl, und der Kunde entpuppt sich zu ihrem Entsetzen als mörderischer Sadist. Als er sie foltert, wird er von Besuchern gestört, die er kurzerhand tötet. Der noch junge Killer mit trügerisch weichen Gesichtszügen lässt Mi-jin gefesselt und blutend im Haus zurück, um das vor seinem Gartentor parkende Auto der Erschlagenen in einer anderen Gegend abzustellen. Pech für ihn, dass er an einer Straßenecke ausgerechnet mit Jung-hos Jaguar zusammenstößt. Nur ein kleiner Blechschaden, und Jung-ho, der die Vorfahrt missachtet hat, bietet Geld an. Doch der auffällig nervös wirkende junge Mann lehnt es ab, er will so schnell wie möglich weg. Der Ex-Cop schöpft Verdacht und entdeckt Blutflecken auf dem Hemd des Unverletzten. Intuitiv ruft er die Nummer von Mi-jins Kunden an, und tatsächlich klingelt in der Hosentasche des Mannes ein Handy!

Sein Fluchtversuch endet mit einer Schlägerei, schwer gezeichnet landet er zusammen mit Jung-ho im örtlichen Polizeirevier. Zur allgemeinen Überraschung gesteht Ji Young-min (Ha Jung-woo), so der Name des Burschen, dass er ein Serienkiller ist. Daraufhin wird er von der Kripo verhört, und ein Psychiater versucht zu ergründen, wie der eigenartig unbekümmert auftretende Triebtäter tickt. Derweil tickt auch die Uhr, denn die Beamten dürfen Young-min ohne offiziellen Haftbefehl vom Staatsanwalt nicht länger als zwölf Stunden gefangen halten. So setzt die Kripo alles daran, Belastungsmaterial sicherzustellen. Sie suchen die vergrabene Leichen seiner Opfer sowie die Wohnung des Mörders, der seine Adresse verheimlicht. Der Psychopath weigert sich auch, sein früheres Geständnis vor dem Polizeichef zu Protokoll zu geben und zu unterzeichnen. Derweil versucht Jung-ho fieberhaft auf eigene Faust, Young-mins Haus zu finden, um Mi-jin zu retten. Als ihm das nicht gelingt, rastet Jung-ho frustriert aus und prügelt Young-min im Polizeigebäude halb tot, die Kripobeamten lassen ihn gewähren. Als diese Misshandlung öffentlich bekannt wird und die zwölf Stunden verstrichen sind, ohne dass ein Haftbefehl ausgestellt wurde, kommt der Killer wieder auf freien Fuß. Zielstrebig macht er sich auf den Weg nach Hause.

PRODUKTIONSNOTIZEN:

Eine überraschungsreiche, hoch spannende Story, eine tadellose, temporeiche Inszenierung, stimmungsvolle Bildgestaltung und großartige Darsteller sorgten dafür, dass THE CHASER gleich nach dem Filmstart in Korea am 14. Februar 2008 an die Spitze der nationalen Kino-Charts schoss. Bereits in den ersten 20 Tagen nach dem Start hatte THE CHASER umgerechnet 20 Millionen Dollar eingespielt, inzwischen haben weit über fünf Millionen Südkoreaner der Film im Kino gesehen. In einem Land mit 48,5 Millionen Einwohner ist das jeder zehnte Bürger. Ein sensationeller Erfolg für das Erstlingswerk des jungen Filmemachers Na Hong-jin, der mit seinem famosen Regiedebüt gleich zu den Filmfestspielen nach Cannes eingeladen wurde, wo THE CHASER im Wettbewerb (außer Konkurrenz) präsentiert wurde. Bei der Verleihung der 45. Grand Bell Awards in Südkorea gewann THE CHASER sechs Preise, darunter die Auszeichnungen für "Bester Film", "Beste Regie", "Beste Kameraarbeit" und "Bester Hauptdarsteller".

Die Klasse dieses Kinohits wurde auch in Amerika gleich erkannt, schon im März 2008 sicherte sich das Warner Bros. Filmstudio die Rechte für eine US-Verfilmung von THE CHASER. Oscar-Preisträger William Monahan (THE DEPARTED) soll das Drehbuch schreiben, Leonardo DiCaprio ist der Wunschkandidat für die Hauptrolle.

Neben der dynamischen Kameraführung von Lee Sung-je, der stimmungsvollen Lichtgestaltung von Lee Chol-o und der signifikanten Ausstattung der Räume, in denen die Innenaufnahmen gedreht wurden, sorgen vor allem die formidablen Schauspieler für die packende Wirkung dieses Neo-Noir-Thrillers. Der preisgekrönte Hauptdarsteller Kim Yoon-suk spielt den moralisch heruntergekommen Ex-Polizisten Eom Jung-ho emotional vollkommen glaubwürdig und psychologisch facettenreich, und liefert dabei eine regelrechte Charakterstudie. Jung-ho ist ein desillusionierter Mann mit Machogehabe und Gefühlsdefiziten, der schon bessere Zeiten gesehen hat und sich mehr schlecht als recht mit dem Verkauf sexueller Dienstleistungen durchschlägt. Immerhin fährt er standesgemäß für Zuhälter einen Jaguar. Er managt eine Gruppe von Prostituierten, seiner Funktion als ihr Beschützer wird er nicht gerecht: Eines seiner Mädchen wird von einem Kunden verprügelt, andere von einem Triebtäter ermordet. Dabei tut Jung-ho wirklich alles, was in seiner Macht steht, um eines seiner Mädchen, Mi-jin, aus der Gefangenschaft des Killers zu befreien. Beinahe väterlich kümmert er sich um ihre kleine Tochter und gibt sich, als das Mädchen verletzt im Krankenhaus landet, sogar als ihr Vater aus. In der Rolle der siebenjährigen Eun-ji zeigt die Kinderdarstellerin Kim You-jung eine ebenso rührende wie reife Leistung.

Während sich der Zuhälter Jong-ho bei seiner Rettungsaktion noch einmal auf sein Ehr- und Verantwortungsgefühl besinnt, ist der Killer Young-min ein echter Psychopath, der sich sadistisch an der Todesangst seiner Opfer weidet. Ein Unmensch mit trügerisch weichen, noch jugendlichen Gesichtszügen. Ha Jung-woo, der von keinem geringeren als Martin Scorsese schon mit Leonardo DiCaprio und Matt Damon verglichen wurde, verkörpert ihn mit kontrollierter Mimik und Gestik: routiniert und unerbittlich beim Töten, unverschämt oder teilnahmslos beim Umgang mit der Polizei. Von Beruf ist der Mörder Steinmetz, sein Handwerkszeug benutzt er auch zum Töten.

"Ha Jung-woo stellt einen Serienkiller dar, der angsterregend ist und so verachtenswert, dass man ihn verfluchen möchte", schreibt der koreanische Filmkritiker Hong Jung-won in News N. "In THE CHASER frönt Ha Jung-woo der Mordlust ohne zu zucken und mit teilnahmslosem Gesicht. Ohne die geringste Reue. Er portraitiert einen Psychopathen

ohne jegliches Gefühl. Mal mag er wie ein unschuldiges Kind aussehen, dann wütet er so heftig, dass es die Zuschauer fast aus den Sitzen reißt."

Das Callgirl Mi-jin ist sein Opfer, und Seo Young-hee spielt die Prostituierte nicht als ordinäre Hure, sondern zurückhaltend als stille, fast scheue junge Frau, was ihre Misshandlung durch den Triebtäter umso entsetzlicher wirken lässt. Seo Young-hee hatte ein Jahr zuvor schon in dem Horrorfilm TO SIR, WITH LOVE (2007, Regie: Lim Dae-wong) mitgewirkt, das mag ihr geholfen haben, die harte Folterszene in THE CHASER durchzustehen. In ihrer Heimat wurde Seo Young-hee für die ergreifend natürliche Darstellung der Mi-jin bei dem International Fantastic Film Festival in Puchon als "Beste Schauspielerin" ausgezeichnet.

Ein Großteil der Dreharbeiten für THE CHASER fand vor Ort im Seouler Stadtviertel Mang-won statt, nahe am kleinen Berg Debonng gelegen. Hier fand die Hetzjagd durch enge Gassen und über steile Treppen statt, als der Killer Young-min vom Zuhälter Jung-ho hartnäckig verfolgt zu dann zusammengeschlagen wird. Hier steht auch das Mietshaus des Killers, in dem Mi-jin qualvoll gefesselt in ihrem Blut liegt, während Jung-ho verzweifelt nach ihr sucht. Gedreht wurde unter schwierigen Bedingungen, zumeist bei Nacht und oft bei Regen im Lichte von Straßenlaternen und zusätzlicher, effektvoller Filmbeleuchtung. Durch die Aufnahmen an Originalschauplätzen ist THE CHASER reich an Lokalkolorit und gewinnt ein besonderes Flair.

Die Idee zu THE CHASER kam Filmemacher Na Hong-jin, als ein tatsächlicher Fall von Serienmord an Frauen die südkoreanische Öffentlichkeit erschütterte. Ihm schwebte ein Film vor, der nicht nur kommerzielles Genre-Entertainment bietet, sondern auch eine Botschaft hat.

"Das öffentliche Interesse an Serienmordfällen, welche die Bevölkerung in Angst versetzen, ist schnell erloschen, schon bevor die Tränen von Betroffenen oder ihren Familien getrocknet sind. In einer individualistischen Gesellschaft, wo Indifferenz gegenüber anderen herrscht und sich alles um den eigenen materiellen Gewinn dreht, kommen niemanden mehr Fragen in den Sinn, welche die Opfer betreffen, wie: 'Was waren das für Menschen? - Welche Anstrengungen habe ich oder die Gesellschaft unternommen, um sie zu retten?'. Diese Art von Gesellschaft, die entstanden ist und aus der Sicht einer gewöhnlichen Person betrachtet wird, ist der Ausgangspunkt von THE CHASER. Es geht nicht einfach darum, einen erschütternden Fall von Serienmord spektakulär darzustellen. Der Film zeigt die atemlosen und schockierenden Anstrengungen eines Mannes zur Rettung einer Person, deren kostbares Leben auf dem Spiel steht - und der dabei mit grotesken Umständen und einem mangelhaften Gesellschaftssystem zu kämpfen hat."

Die Art und Weise, wie in THE CHASER die Inkompetenz der Polizei und die Ineffektivität ihrer Arbeit gezeigt wird, erinnert an den meisterhaften Kriminalfilm MEMORIES OF MURDER (2003) von Bong Joon-ho (THE HOST). Während die vom Serienkiller gefangen gehaltene Frau um ihr Leben kämpft, sorgen sich die Polizeiführer mehr um ihre Karriere und um die Integrität des Bürgermeisters, der bei einem harmlosen Attentat mit Kot beworfen wurde, anstatt sich voll und mit allen Kräften auf die Rettung der Frau zu konzentrieren. Kritisiert wird ein Rechtssystem, das einen Killer aus bürokratischen Gründen frei laufen lässt, obwohl alles dafür spricht, dass er weiter morden wird.

Als persönlichen Kommentar zu seinem Film schrieb Na Hong-jin folgende kleine Geschichte auf:

"Als in einem Dorf nach tagelangen, heftigen Regenfällen eine Überschwemmung drohte, wollten sich die Bewohner in Sicherheit bringen. Sie packten ihre Sachen und bereiteten sich auf eine Evakuierung vor. Einige ließen ihre Hunde im Hof von der Leine, weil sie besorgt waren, dass ihnen etwas passieren könnte, wenn die Flut kommt. Einer nach dem anderen stiegen die Leute in ihre Autos und verließen das Dorf. Bald darauf ging die Sonne unter, und die einzigen Lebewesen in dem von der Überflutung bedrohten Dorf waren die Hunde, die losgelassenen und die, die noch angeleint waren.

Am nächsten Morgen hörte es endlich auf, zu regnen. Der Fluss war nicht über die Ufer getreten und das Dorf von Zerstörung verschont geblieben. Als die Leute davon hörten, kehrten sie nach und nach ins Dorf zurück. Gleich bei ihrer Ankunft zuhause fanden sie ihre Hunde, die sie so zahm erzogen hatten. Ihr Anblick war schockierend. Sowohl die vor der Evakuierung losgelassenen wie auch die angeleinten Hunde lagen mit zerfleischnem Körper herum. Die meisten waren tot.

Als ich ins Dorf zurückkehrte, entdeckte ich einen riesigen weißen Hund, der mich aus einiger Entfernung direkt anblickte. Der vom Regen durchnässte Hund biss auf unseren Hund ein, die Schnauze voller Blut. Seine Augen waren ganz schwarz und leuchteten stark. Verrückt vor Angst packte ich einen Stock, ließ unseren Hund zurück und machte mich davon.

Der große weiße Hund gehörte unserem Nachbarn, und ich war ihm früher schon mehrmals begegnet. Ich war nicht sicher, ob dieser Hund all die Hunde im Dorf gebissen und getötet hatte. Wenn dem so war, konnte ich mir nicht erklären, warum, und niemand wollte es herausfinden.

Und dieser Hund lebt noch immer im Hof meines Nachbarn.

Dieser Film könnte die Geschichte von zwei Hunden in einem verlassenen Dorf sein, in einer sehr regnerischen Nacht."

(Und tatsächlich taucht im Film ein weißer Hund auf, der allerdings erschlagen wird.)

I N T E R V I E W mit Regisseur NA HONG-JIN

Der Film vermittelt den Eindruck von Inkompetenz städtischer Exekutivorgane in Korea, vor allem der Polizei. War das Ihre Intention?

Jeder Zuschauer hat das Recht, den Film zu interpretieren, und ich will nicht sagen, dass die Interpretation des Publikums falsch ist. Aus meiner Sicht, so wie ich sie zeige, bemühen sich alle Figuren im Film, das Bestmögliche zu tun. Natürlich können die Reaktionen der Zuschauer auf diese Bemühungen unterschiedlich sein. Manche mögen sie lächerlich und andere einfältig finden. Manche mögen diese Bemühungen fesselnd finden, andere mögen wütend darauf reagieren.

Jung-ho, die Hauptfigur, tut sein Bestes, um Kim Mi-jin zu finden, aber er macht einen entscheidenden Fehler. Jung-ho sorgt unabsichtlich dafür, dass die Polizei bei ihrer Fahndung in jedem Winkel des Stadtteils (wo Mi-jin in einem Haus gefangen ist), an

falscher Stelle sucht. Und das könnte in gewisser Weise der Hauptgrund dafür sein, dass Mi-jin ermordet wird. Dabei tut Jung-ho doch nur sein Bestes, sie zu retten. Würde er als Cop arbeiten, könnte er nicht so herumrennen und sein möglichstes versuchen, um Kim Mi-jin zu finden. Der Film kritisiert nicht das Verhalten von Individuen, er thematisiert das Problem einer Institution.

Es gibt eine Menge christlicher Symbole im Film. Hat das einen besonderen Grund?

In Seoul sieht man überall in der Stadt Kirchenkreuze. Diese Realität, dass ein Mord in einer Gegend begangen wird, wo so ein Kreuz ist, wollte ich zeigen. Ich bin selber ein Christ. Ich hatte in keiner Weise die Absicht, Religion zu verdammen.

Young-min mordet mit Hammer und Meißel, Jesus wurde mit dem Hammer ans Kreuz genagelt - besteht da irgendeine Beziehung?

Der Grund für den Meißel und Hammer ist aus der Filmhandlung ersichtlich. Wollen Sie nicht auch fragen, ob die Diagnose des Psychiaters richtig ist, dass Impotenz der Grund für Young-mins Taten ist? Wenn Sie das fragen, würde ich nicht antworten, tut mir leid. Was auch immer das Motiv des Mörders ist, ich wollte es dem Publikum nicht entschieden deutlich machen. Im Verhörraum wird Young-min gefragt, ob es Impotenz ist, aber sogar in der Szene wollte ich es nicht klar erklären. Inwieweit kann man überhaupt den Worten eines Verbrechers trauen?

Kindheitstraumata, Missbildungen im Gehirn oder angeborene Defizite werden gemeinhin als Gründe für Mordlust angegeben, aber daran glaube ich nicht. Young-min ist ein Hund, der verrückt wurde. Er ist ein Hund, von klein auf schon, und er fragt sich immer wieder, ob er so leben kann, ob er verantwortlich ist für seine Taten. Ich dachte mir, dass Young-min menschlich unterentwickelt auf die Welt gekommen ist. Aber nach außen hin, gegenüber der Besitzerin des kleinen Supermarktes, erscheint er vertrauenswürdig. Auch als Arbeiter im Steinmetz-Betrieb wirkt er nicht wie ein Mann, dem man misstrauen müsste.

Warum wird Jung-hos und Young-mins Vergangenheit nicht beleuchtet?

Das war natürlich Absicht. Damit der Film gut ankommt beim Publikum. Ich wollte, dass die Leute neugierig werden. Ich weiß nicht, ob das Publikum Jung-ho für humaner hält als Young-min, aber wenn er ihn zusammenschlägt, handelt er selber wie ein Gesetzesbrecher. Eigentlich will ich Menschen wie Young-min oder Jung-ho auch gar nicht verstehen.

So vermied ich es, zu zeigen, wie die beiden wurden, wie sie sind - irgendwelche Wunden in der Vergangenheit, aufgewachsen ohne Eltern, oder so etwas. Ich wollte dem Publikum keine Hinweise geben, um die beiden Charaktere verständlicher zu machen. Wenn die Leute Spaß haben im Kino beim Anschauen dieses Films, werden sie sich nachher selber darüber Gedanken machen.

Manche fragen sich, warum das Opfer ausgerechnet eine Prostituierte ist.

In einem Satz gesagt, dreht sich die Geschichte um eine Frau, die bei hellichtem Tage in der Stadt ermordet wird. Zu der Zeit, als die Yu Young-chul-Serienmorde (an Prostituierten) geschahen, hörte ich in einem Lokal beim Trinken Leute über die ermordeten Frauen reden. Und sie redeten, als würden die ermordeten Frauen nicht zur

selben Sorte Mensch gehören wie wir. Wenn solche Leute den Film anschauen, möchte ich, dass sie das Opfer nicht sterben sehen wollen. Darum habe ich keine Szenen gebracht, welche diese Frauen bei der Arbeit zeigen. Ich wollte, dass die Leute Schmerz- oder Schuldgefühle empfinden, wenn sie den Film gesehen haben.

Wie viele Drehtage gab es? Es soll manchmal 40 Stunden in einem durch gefilmt worden sein.

Das ist nichts, womit man angeben sollte, das erweckt einen falschen Eindruck. Es gab 84 Drehtage. Es war Sommer, die Nächte waren kurz, und so war es sehr anstrengend, all die Szenen im Dunkeln zu drehen. Ich war ständig unter Druck. Häufig konnte ich nur eine Einstellung drehen, weil die Wettervorhersage sich als falsch erwies. Man muss sich mal vorstellen, was die Crew durchgemacht hat. Wenn ein Drehtag zu Ende war, wurden nach Abschluss der Aufnahmen gleich das Licht und der Set für den nächsten Dreh an einem anderen Ort vorbereitet. Es gab praktisch kaum Zeit zum Schlafen. Unter diesen harten Bedingungen kamen die Dreharbeiten einer Schlacht gleich. Wenn wir zum *Shooting* gingen, war das ein mühevoller Marsch. Es gab Zeiten, da mussten wir 35 Stunden lang drehen. Das war Wahnsinn.

Die Nachtszenen sind beeindruckend. Wie hat man das mit dem Licht und all den Requisiten so gut hinbekommen?

Der Chefbeleuchter, Lee Chol-o, war sehr anspruchsvoll. Er arbeitet übergenau, mehr als ich. Wir hatten nicht genügend Zeit, doch ich gab nicht auf, trotz Beschwerden von Seiten der Crew.

Gab es auch Ärger mit den Schauspielern?

Wir hatten gerade eine Woche gedreht, da hatte ich eine Auseinandersetzung mit Kim Yoon-suk, aber es kam zu keinem größeren Kampf. Es war nur etwas heftiger als an anderen Tagen. Es gab Meinungsverschiedenheiten über ein Detail. Am nächsten Tag rief er mich an und sagte, dass ich recht habe und so weitermachen sollte wie ich wollte, da auch er es auf seine Weise machen würde. Das war sehr ermutigend (lacht).

Nachdem die Schauspieler für die Rollen des Jung-ho und Young-min engagiert waren, war ich ein bisschen enttäuscht, weil diese Figuren nun nicht mehr meine Babies waren. Für die Figur des Young-min habe ich Ha Jung-woo keine Regieanweisungen gegeben, weil er von vorne herein der richtige Typ für die Figur war. Da Ha Jung-woo so ein sensibler Schauspieler ist, habe ich ihn nur indirekt gelenkt, indem ich mit den anderen Schauspielern sprach, und ihn so auf seine jeweiligen Partner vor der Kamera reagieren ließ.

Die beiden Hauptdarsteller spielten wirklich gut, sie brachten eindringlich die Emotionen der Figuren zum Ausdruck.

Aus der Perspektive des Regisseurs war es begeisternd zu erleben, wie die Schauspieler aufeinander reagierten, mehr durch ihre Körpersprache als durch Dialoge. Kim Yoon-suk Kim und Ha Jung-woo hatten ein sehr genaues Gefühl dafür. Sie hatten sich vorher schon sehr gut vorbereitet und sprachen am Set dauernd mit mir über ihre Arbeit. Auch bei den Action-Aufnahmen improvisierten sie, und dann reagierten auch die anderen Schauspieler noch besser auf sie. Das war wie ein Wunder.

DIE DARSTELLER:

KIM YOON-SUK

spielt Jung-ho, den hartgesottenen Manager einer Callgirl-Gruppe, der mit aller Gewalt versucht, ein Callgirl aus den Fängen eines sadistischen Serienkillers zu retten.

Kim Yoon-suk (Jahrgang 1968) begann seine Karriere als Schauspieler 1990 beim Theater und arbeitete dann in Fernsehfilmen wie "Thank you, Life" oder "Be Good While We're Together", wo man auf sein Talent aufmerksam wurde und er sich Renommee verschaffte. 2001 debütierte er dann auf der großen Leinwand als Gerichtsvollzieher im Sozialdrama BESAME MUCHO, unter der Regie von Jeon Yun-su. Erstmals ausgezeichnet wurde er für seine Kino-Arbeit im Spielerfilm TAZZA: THE HIGH ROLLERS (Regie: Choi Dong-hun), bei den prestigeträchtigen Grand Bell Awards in Korea erhielt er 2007 den Preis als "Bester Nebendarsteller". Als Titelheld in THE CHASER zeigt Kim die bislang stärkste schauspielerische Leistung seines Lebens, dafür wurde er bei den Grand Bell Awards 2008 als "Bester Schauspieler" ausgezeichnet. Der Kinokritiker Jung Mi reagierte begeistert in der koreanische Cineasten-Zeitschrift "Cine 21": "Überwältigend! Nachdem ich THE CHASER gesehen hatte, ging es mir unentwegt durch den Kopf, dass ein neuer fabelhafter Schauspieler geboren worden ist." Weitere Kinofilme mit Kim sind OH! LA LA SISTERS (2002), THE BIG SWINDLE (2004), TO CATCH A VIRGIN GHOST (2004), MY GIRL AND I (2005), RUNNING WILD (2006), LIKE A VIRGIN (2006), THE HAPPY LIFE (2007).

HA JUNG-WOO

spielt den sadistischen Psychokiller Ji Young-min, der mit Hammer und Meißel Frauen abschlachtet.

Ha Jung-woo wurde am 11. März 1979 geboren. Die Hauptrolle als junger Feldwebel in THE UNFORGIVEN (2005) machte Ha schlagartig bekannt, der Film von Yoon Jong-bin wurde auf internationalen Festivals präsentiert und Ha als Riesentalent einer neuen Schauspielergeneration gepriesen. Anlässlich des Ralph Lauren 40 Year Anniversary Events wurde Martin Scorsese mit den Worten zitiert: "Ha Jung-woo ist ein Schauspieler, der das Potential hat, die darstellerischen Fähigkeiten von DiCaprio und Matt Damon zu übertreffen". Ha ist ein sehr wandlungsfähiger Mime, der immer wieder neue Herausforderungen sucht - wie die schwierige Rolle des psychopathischen Serienkillers in THE CHASER, den er abwechselnd mit der Miene eines gefühllosen Monsters und der eines Unschuldslamms spielt. Unter der Regie von Kim Ki-duk verkörperte Ha als Hauptdarsteller im exzentrischen Liebesfilm TIME (2006) einen jungen Mann, der seine Freundin verliert und später mit chirurgisch verändertem Antlitz wiederfindet. In Kims BREATH (2007) war Ha dann als Ehemann zu sehen. Weitere Filme mit ihm sind SHE'S ON DUTY (2005), THE FOX FAMILY (2006), THE MOONLIGHT OF SEOUL (2008) sowie die amerikanisch-koreanische Koproduktion NEVER FOREVER (2007).

SEO YOUNG-HEE

spielt Kim Mi-jin, eine allein stehende Mutter, die ihren Lebensunterhalt als Prostituierte bestreitet und von einem perversen Serienkiller gefoltert und gefangen gehalten wird.

Seo Young-hee stammt aus der südkoreanischen Hauptstadt Seoul, wo sie am 13. Juni 1980 das Licht der Welt erblickte. Mit 19 debütierte sie auf der Bühne im Theaterstück "Mosquito", ihr Kinodebüt war die amouröse Rolle der Ahn Hye-ok in JEALOUSY IS MY MIDDLE NAME (2002). In MOODORI (2006) beeindruckte sie in der Hauptrolle als Lebensmüde. Seo ist gleichermaßen beim Fernsehen und im Kino engagiert, wo sie in Komödien, Melodramen oder Horrorfilmen wie TO SIR, WITH LOVE (2006) ganz unterschiedliche Figuren in der für sie typischen, ungekünstelt und natürlich wirkenden Art und Weise verkörpert. Als Prostituierte in THE CHASER ist Seo das genaue Gegenteil einer ordinären Hure: Sie spielt das Callgirl Mi-jin zurückhaltend als empfindsame, eher scheue junge Frau, deren entsetzliche Misshandlung durch den grausamen Sadisten dadurch umso schockierender erscheint. Für diese Leistung wurde sie auf dem International Fantastic Film Festival in Puchon 2008 als "Beste Schauspielerin" ausgezeichnet. Weitere Kinofilme mit Seo Young-hee sind THE CLASSIC (2003), MAPADO: ISLAND OF FORTUNES (2005), ALL FOR LOVE (2005), NOW AND FOREVER (2006), SHADOWS IN THE PALACE (2007).

D A S T E A M :

Regie: NA HONG-JIN

Mit THE CHASER gelang dem jungen koreanischen Filmemacher Na Hong-jin (Jahrgang 1974) ein traumhafter Einstand als Kinoregisseur: Der Thriller schoss gleich nach der Premiere an die Spitze der koreanischen Kino-Hitparade und spielte mehr Geld ein als alle anderen nationalen Produktionen. Verleihrechte konnten rasch in viele Länder verkauft werden, und das Hollywood Studio Warner Brothers sicherte sich sofort die Rechte für eine US-amerikanische Neuverfilmung. So gelang Na mit THE CHASER gleich auf Anhieb ein Quantensprung in seiner Karriere als Regisseur.

Dabei hat auch er mit Kurzfilmen klein angefangen, nachdem er zunächst Metall-Design an der Hanyang Universität studiert hatte und dann einen Abschluss an der Korean National University of Arts machte. Noch während des Studiums drehte er seinen ersten Kurzfilm 5 MINUTES (2003). Zwei Jahre später erschien A PERFECT RED SNAPPER DISH, eine schwarzhumorige Komödie über die Zubereitung eines köstlichen Fischgerichts durch einen Koch, der sich dieser Aufgabe nicht gewachsen zeigt. Mit dieser gut neunminütigen kulinarischen 35mm Produktion wurde Na auf über ein halbes Dutzend Filmfestivals eingeladen. Der Kurzfilm SWEAT (2007) war die erste Wahl der Jury beim 11. International Fantastic Film Festival in Puchon (Südkorea). In Schwarzweiß und Zeitlupe zeigt der kapitalismuskritische Film schwitzende Menschen. SWEAT kam beim Publikum großartig an und festigte Nas Ruf als viel versprechendes Regietalent. Dann schlug sein erster Spielfilm THE CHASER ein wie eine Bombe und bescherte dem Newcomer Regie-Angebote zuhauf. Derzeit arbeitet Na Hong-jin an seinem zweiten Spielfilm mit dem Arbeitstitel THE MURDERER. Da soll es um einen Mann gehen, der zum Mörder wird, um nicht zu verhungern.

Drehbuch: NA HONG-JIN, HONG WON-CHAN, LEE SHIN-HO

Nachdem Filmemacher Na Hong-jin seine erste Skriptfassung für THE CHASER geschrieben hatte, entwickelte er das Drehbuch weiter mit Unterstützung von Hong Won-chan, für den THE CHASER die erste verfilmte Drehbucharbeit war, und mit Lee Shin-ho, der selber schon Regie geführt hat und als Autor sowohl für das Kino wie auch für das Theater schreibt. Lee wurde am 29.4.1977 in Seoul geboren und trat öffentlich erstmals 1998 in Erscheinung mit dem Kurzfilm KIMONO, den er in Personalunion als Autor, Regisseur, Produzent, Kameramann und Cutter in Schwarzweiß realisiert hatte. Auf experimentelle Weise visualisierte Lee in KIMONO den Persönlichkeitswandel zweier Frauen. Bei LOVE: IMPOSSIBLE (2003), der problematischen Liebesgeschichte zwischen einem Studenten aus Südkorea und einer Studentin aus Nordkorea, arbeitete Lee an der Entwicklung des Drehbuchs vom Regisseur Jung Cho-shin mit. Lee Shin-hos Bühnenstücke "The Water Mirrors..." (2001) und "Butterfly" (2001) wurden in den USA uraufgeführt, Lees drittes Werk trägt den Titel "Dream of No Words".

Kamera: LEE SUNG-JE

Kaum zu glauben, aber wahr: THE CHASER mit den dynamischen Actionszenen und rasenden Kamerajagden durch enge Gassen und über Treppen ist das Spielfilmdebüt des jungen Kameramanns Lee Sung-je. In Insiderkreisen der koreanischen Filmindustrie hatte sich Lee zuvor einen Namen als Kameramann bei Kurzfilmen wie ABOUT A BAD BOY (2005, Regie: Park Shin-woo) und A PERFECT RED SNAPPER DISH (2005) gemacht. Im erstgenannten geht es um einen Teenager, der seine Mutter umgebracht hat und gnadenlos von einem Kriminalpolizisten verhört wird. Im anderen ist der Titel Programm, inszeniert wurde das 9 Minuten und 10 Sekunden kurze Werk vom Regisseur Na Hong-jin, der Lee dann 2007 für die Kameraarbeit beim Dreh für THE CHASER engagierte. Mit diesem Film avancierte Lee prompt zu einem gefragten Kameramann in Korea.

Lichtgestaltung: LEE CHOL-O

Maßgeblichen Anteil an der beeindruckenden Bildwirkung von THE CHASER hat Lee Chol-o mit seiner kunstvollen Lichtkomposition. In der nächtlichen Seouler City spiegeln sich Scheinwerfer- und Neonlichter in Regenpfützen und Fenstern, in den engen Straßen des Viertels Mang-won erzeugte er durch die Abstimmung unterschiedlicher Lichtstärken bei den Leuchten während der Verfolgungsjagden eine besondere Stimmung, welche die Spannung der Szenen erhöht. Lee erwarb sich große Reputation durch seine stimmungsvolle Lichtsetzung mit warmer Farbskala in Jeong-hyangs Familiendrama THE WAY HOME (2002), die ein Gefühl der Gemütlichkeit und Geborgenheit im Haus einer Großmutter evoziert, die mit ihrem Enkel auf dem Land wohnt. Im Horrorfilm ACACIA (2003) sorgte Lees Licht für gespenstische Stimmung. In THIS CHARMING GIRL (2005), dem Portrait eine alleinstehenden, emotional gehemmten jungen Postbeamtin, wirkte das Licht dagegen absolut naturalistisch.

Produktionsdesign: LEE MIN-BOG

Gute Szenenbilder zeichnen sich unter anderem dadurch aus, dass sie die intendierte Stimmung einer Szene verstärken, oder bei Räumen etwas über die Persönlichkeit der Bewohner verraten. Im Falle von **THE CHASER** macht Lee Min-bogs Gestaltung des Badezimmers im Hause des Killers schon beim ersten Anblick deutlich, dass dies kein normales Badezimmer ist: Es ist groß, leer, wie eine uralte Waschküche - oder der Schlachtraum einer Metzgerei. Auch das unordentliche Büro des Zuhälters sagt etwas über seinen Charakter aus. Lees erstaunliches kreatives Talent wurde schon bei der Ausstattung der Drehorte bei früheren Filmen augenfällig. Im koreanischen Kinohit **THE PRESIDENT'S LAST BANG** (2005) von Im Sang-soo beispielsweise, der von der Ermordung des südkoreanischen Präsidenten Park am 26. Oktober 1979 handelt, verleiht Lees Ausstattung den Bildern das passende Zeitkolorit und lässt die Szenen dadurch umso authentischer wirken. Weitere Filme, bei denen Lee für das Produktionsdesign verantwortlich zeichnete, sind **THE BIG SWINDLE** (2004), **THE SHOW MUST GO ON** (2007), **EPITAPH** (2007).

MEDIENECHO:

"Von Szene zu Szene steigert sich der Horror ins Unermessliche und es kommt einfach keine Erlösung. [...] Tja, und als endlich der Punkt kommt, an dem das Größte überstanden scheint, heißt es ein letztes Mal: Das bringen die jetzt nicht, das trauen sie sich nicht! Eben doch. Für einen kurzen Moment wird die Zeit stillstehen ..."
(*fantasyfilmfest.com*)

"ein bis zum Ende fesselndes Rennen gegen die Zeit" (*Cinema*)

"2008 schickst sich Newcomer Na Hong-Jin an, [...] in die großen Fußstapfen von Park Chan-Wook zu treten. [...] Entstanden ist ein weiteres koreanisches Meisterwerk. [...] Dieses hoch spannende Monster von Film sollte man gesehen haben!!"
(*mannbeisstfilm.de*)

"... setzt dem Serienkiller-Genre auf ganz eigene Weise die Krone auf." (*Spielfilm.de*)

"Possessed of the same bloody fatalism that pulses through many a Korean crimer, and topped by Kim Yoon-suks star-making performance as a lowlife racing to save a woman's life, "The Chaser" is a grisly serial-killer thriller that develops into a howl of outrage at the ineptitude of the system. (...) Na directs with muscle and verve, more than fulfilling the genre's gore requirements yet, more importantly, giving the violence an uncomfortable intimacy. Tech package is excellent, from Lee Sung-je's agile widescreen lensing to the often grim interiors of Lee Min-bog's production design."
(*Variety*)

"Drawing both white-knuckle tension and moral anguish from a maddening succession of red herrings and wrong turns ... Na directs with muscle and verve..." (*Variety*)

"Mostly shot at night, often in the rain, the visuals produced by cinematographer Lee Sung-je and lighting director Lee Chol-o are never less than impressive and often more eloquent than the spoken word. The images are expertly cut to enhance the dynamic feeling of the action." (*Screen International*)

"... the action lives up to its title with a heart stopping and brilliantly edited chase through alleys and steps." (*Hollywood Reporter*)